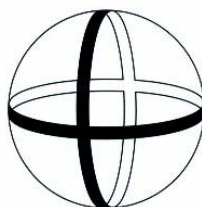


Wege der Stille

Zen und Kontemplation
in Geschwisterlichkeit und Frieden



Newsletter Nr. 30



Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten,

am 21.06.2016 ist Sr. Ludwigis, gezeichnet von ihrer schweren Krankheit von uns gegangen. Morgen sind es nun 10 Jahre – einige aus der Sangha und ihrer Weggefährten sind ihr bereits gefolgt. Wir wollen es zum Anlass nehmen ihrer wieder zu gedenken.

Wir laden Euch/Sie dazu ein, morgen um 8.00 Uhr und um 20.00 Uhr gemeinsam zu meditieren.

Wie wäre es, Eure/Ihre Erinnerungen zu sammeln, diese niederschreibt und sie mir zuschickt, dann sammle ich sie in einem Gedenknewsletter. Auch Fotos sind erwünscht.

Texte und Fotos an: renate.lackner@t-online.de

Reiner Manstetten – gerade aus dem Urlaub gekommen - macht den Anfang:

Einige Erinnerungen an Ludwigis

Wenn ich an Ludwigis denke, kommt mir als erstes der Faschingsdienstag in den Sinn. Es war der letzte volle Tag eines jährlich stattfindenden Kontemplationskurses, der bis zum Jahre 2013 stets am Donnerstag vor Faschingssonntag begann und am Morgen des Aschermittwochs endete. Wenn die Kursteilnehmer am Dienstag nach der Mittagspause um 13.45 Uhr den Speiseraum betraten, fanden sie diesen mit Luftschlangen geschmückt, und auf den Platten waren Berliner Ballen angerichtet, ringsum in Puderzucker gehüllt, innen mit Marmelade gefüllt und buchstäblich durch und durch zuckersüß. Ich sehe noch ihr geradezu spitzbübisches Lächeln – Ludwigis freute sich wie ein Kind über solche Ausnahmen im strengen Regiment der Kontemplationskurse. Sie verkörperte wie kaum ein anderer Mensch den Geist und Ernst der Stille, und zugleich ließ sie doch immer wieder ihre Menschlichkeit und ihr Verständnis für alles Menschliche durchblicken. Ihre Disziplin der Stille und ihr Sinn für Ordnung und Klarheit duldeten dabei keine Kompromisse. Ludwigis konnte gelegentlich regelrecht grantig werden, wenn ihr jemand gegen das Schweigen zu verstoßen oder gar Unruhe ins Haus zu bringen schien. Das mochte manchmal übertrieben erscheinen. Aber im Rückblick auf die mehr als 15 Jahre, in denen ich zusammen mit Ludwigis Kontemplationskurse gegeben habe, kann ich sagen: Was es bedeutet, sich zu sammeln, ins Schweigen zu gehen, Einkehr im eigenen Innern zu halten, das ließ sich bei Ludwigis im Haus der Stille in Sachrang erfahren wie wohl nirgends sonst. Am ersten Morgen eines Kontemplationskurses, zu Beginn der ersten Sitzung nach den Körperübungen, wenn die Teilnehmer auf ihrer Matte mit dem Gesicht zu Wand saßen, stand Ludwigis auf und ließ ihre Stimme in der Stille hören, um alle an die Haltung zu erinnern, mit der sie für die nächsten Tage stets neu ihre Übung aufnehmen sollten. Das Wichtigste sagte sie am Ende: „Die innere Würde spüren.“ Darum ging es ihr, und um Menschen ein Gespür dafür zu vermitteln, hat sie jahrzehntelang als Lehrerin für Zen und Kontemplation mit wahrer Meisterschaft gewirkt.





Ludwigis war uns allen eine verlässliche Begleiterin, mehr noch eine Führerin in hellen und in dunklen Zeiten. Ich habe 2 Texte herausgesucht – einen Zen-Text und einen Text, den sie in ihren Kontemplationskursen verwendet hat.

BENDOVA von Dogen Zenji

Das Zazen auch nur eines einzelnen Menschen
In einem einzigen Augenblick
Stellt unsichtbare Harmonie mit allen Dingen her
Und hallt wider durch alle Zeit
In Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart
Dieses grenzenlose Universum endlos weiter
Jeder Augenblick Zazen gleichermaßen
Ganzheit der Übung,
Ganzheit der Verwirklichung. Dies ist nicht nur üben im Sitzen,
Sondern wie ein Hammer, der die Leere anschlägt –
Vorher und nachher klingt sein feiner Klang überall hin.
Wie kann es auf diesen Augenblick beschränkt sein.....
Sitze hingebungsvoll in Zazen,
Laß alle Dinge los.
Dann wirst du über die Grenzen von Verblendung
Und Erleuchtung hinausgehen,
Und abseits der Pfade des Gewöhnlichen und des
Heiligen
Willst du dich augenblicklich frei bewegen können,
Außerhalb des gewöhnlichen Denkens,

Bereichert von großer Weisheit.
Wenn du dies tust,
Wie können dann jene, die sich mit der Fischreuse
abgeben,
Mit dir verglichen werden!

Gottes Zusage an Dich

Ich kenne Dich, ich habe Dich im Blick,
Ich liebe Dich und bin immer für dich da.
Vertraue: **Du wirst geführt.**

Ich habe einen Plan von Deinem Leben
Ich kenne den Weg und das Ziel für Dich.
Sei sicher: **Du wirst geführt.**

Wenn Deine Wege vielleicht auch wie Umwege aussehen,
Wenn Dir manches auch dunkel, unbegreiflich, sinnlos erscheint
Sei ohne Furcht: **Du wirst geführt.**

Du bist niemals allein. Egal was passiert,
ich bleibe an Deiner Seite.
Verlass Dich darauf: **Du wirst geführt.**

Ob Du Erfolg oder Misserfolg hast,
Ob Du dich stark oder schwach fühlst –
hab Mut: **Du wirst geführt.**

Ich brauche Dich, ich will durch Dich wirken.
Ich habe eine Aufgabe für Dich, die nur Du erfüllen kannst.
Wage den nächsten Schritt: **Du wirst geführt.**

Ich öffne Dir Türen, ich zeige Dir die Richtung.
Ich gebe Dir Kraft für alles, was Dich erwartet.
Geh in der Gewissheit: **Du wirst geführt.**

Text: sr.m.caja bernhard.sfm



In gemeinsamer Erinnerung an viele gute Jahre mit Sr. Ludwigs Fabian, die uns immer wieder das Gefühl gegeben hat, eine Familie auf dem WEG zu sein. Das Haus der Stille in Sachrang war vielen von uns „geistige Heimat“.



Sr. Ludwigin (Dorothea)
Fabian OSB

* 10. April 1933
Hl. Prof. 7. 2. 1956
† 21. Juni 2016

Gib mir, oh Gott,
was immer Du willst
und handle nach mir ganz nach
Deinem heiligen Wohlgefallen.

Ludwig Blossius



Mit herzlichen Grüßen!

Renate Lackner, Reiner Manstetten, Heinrich Allerstorfer (Fotos)